

Schweizer Duo gewinnt Gold

Richterswil Die Ruderin Annik Heuss verletzte sich am Knie. Trotz Schmerzen kämpfte sie sich mit Partner Alexander Bodmer ins Finale.

Seeclub Richterswil

Der Coupe de la Jeunesse im spanischen Cádiz begann für das Schweizer Mixed-Doppelzweier-Team mit Annik Heuss aus Richterswil und Alexander Bodmer vom Grasshopper Club Zürich mit einem Rückschlag. Beim letzten Training vor dem Wettkampf rutschte Heuss unglücklich im Boot aus und zog sich eine tiefe Schürfwunde am Knie zu. Nach medizinischen Abklärungen im Krankenhaus erhielt sie jedoch grünes Licht, um anzutreten. Trotz der Schmerzen kämpften sich die beiden bis ins Finale vor, wo sie auf die favorisierte spanische Crew trafen.

«Das Adrenalin drängte den Schmerz in den Hintergrund», berichtet Heuss. In den Vorläufen bewiesen sie bereits ihre Stärke, indem sie Rückstände in der zweiten Rennhälfte aufholten. Auch im Finale steigerten Heuss und Bodmer das Tempo, während die Spanier nachliessen. Bodmer sprintete im Schlussteil stark los und sicherte damit der Schweiz die Goldmedaille. Heuss reflektiert: «Meine Verletzung verunsicherte uns zwar, doch wir konnten



Andrin Biberstein schaffte als Mitglied der Schweizer U19-Auswahl gar die Teilnahme an der Beachsprint-EM und -WM in der Türkei und erreichte beide Male den Achtelfinal. Foto: Seeclub Richterswil

genial damit umgehen. Alex gab mir Sicherheit, und so lief es perfekt.»

Mit dieser Goldmedaille krönt Heuss eine herausragende Saison, die bereits Schweizermeis-

tertitel im klassischen Rudern und im Beachsprint-Einer beinhaltete. Zudem gewann sie

Silber und Bronze im Schweizer U17-Vierer beim Coupe de la Jeunesse im klassischen Rudern im August.

Fehlende Routine im Wellengang

Auch Lucas Jordil war in Cádiz aktiv und erreichte im Doppelzweier den Achtelfinal. Andrin Biberstein, Mitglied der Schweizer U19-Auswahl, qualifizierte sich sogar für die Beachsprint-Europameisterschaft und -Weltmeisterschaft in der Türkei und schaffte ebenfalls den Einzug in den Achtelfinal. Die starke Konkurrenz und das fehlende Training auf dem Meer machten sich bemerkbar: «Auf diesem Niveau braucht es Routine im Wellengang.»

Für den angehenden Fitnessinstructor war die doppelte internationale Teilnahme ein neuer Karrierhöhepunkt: «Das alles zu erleben, war ganz besonders.» Sowohl Andrin Biberstein als auch Annik Heuss schätzen das Beachsprint-Rudern als willkommene Abwechslung zum klassischen Rudern. Ob sie, sobald Beachsprint olympisch wird, ihre Prioritäten überdenken werden, bleibt abzuwarten.

Jugendliche bauen Solaranlage auf ihrem Schuldach

An der Berufswahlschule Horgen erhalten Jugendliche in Workshops Einblicke in Klimaberufe.

Horgen An der Berufswahlschule des Bezirks Horgen stand unlängst alles im Zeichen der Solarenergie. Rund 120 Jugendliche erlebten beim Impact Day Solarenergie, wie aus Sonnenlicht Strom wird. Einige halfen auf dem Schuldach beim Aufbau der eigenen Photovoltaikanlage.

Organisiert wurde der Aktionstag von der Klimaschule des Vereins My Blue Planet. Unterstützung kam vom EKZ-Fonds, der Solarprojekte an Zürcher Schulen fördert, sowie von Fachleuten der Geiger AG, von EKZ und der EKZ Eltop AG.

Während ein Montageteam gemeinsam mit der Geiger AG Solarmodule montierte und verkabelte, vertieften andere in sieben praxisnahen Workshops ihr Wissen zur Energiezukunft. Im Energie-Workshop des My-Blue Planet-Bildungsteams verdeutlichten Experimente, Lernposten und eine Dachbegehung zur neuen Anlage die Funktionsweise der Photovoltaik und den Energiebedarf typischer Alltagsaktivitäten. Weitere Angebote von EKZ, EKZ Eltop und der Geiger AG gaben direkte Einblicke in die Berufe Netzelektriker/-in, Elektroinstallateur/-in, Montage-Elektriker/-in und Solarinstallateur/-in. Zudem erhielten die Jugendlichen Einblicke in den Berufsalltag und stellten Fragen in Fragerunden.

Der Impact Day zeigte, wie Lernen durch Handeln Begeisterung weckt: Theorie und Praxis griffen ineinander und Energieerzeugung wurde zum Gemeinschaftserlebnis. Zugleich wurde deutlich, dass die vorgestellten Energieberufe berufliche Perspektiven bieten und zentral für den Umbau zu einer klimafreundlichen Gesellschaft sind.

Verein My Blue Planet

Zürichsee-Zeitung

Zürichsee-Zeitung, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon Redaktion: 044 928 55 55.
E-Mail Redaktion: redaktion@zsz.ch.
Herausgeberin: Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. **Verleger:** Pietro Supino.
Redaktionsleitung: Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin, Matthias Chapmann (cpm), stv. Chefredaktor, Ueli Käegi (ukä, Leitung Zürich), Andreas Kunz (aku). **Regionalredaktion:** Sibylle Saxer (sis, Leitung), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Daniela Haag (dh), Daniel Hitz (hid), Irina Kisseloff (kis), Raphael Meier (ram), Zora Rosenfelder (zor), Dorothea Uckelmann (duc), Michel Wenzler (miw), Philipp Schmidt (phs), Leiterin Ausbildung.
Ständige Mitarbeitende: Carina Blaser (cbl), Frank Speidel (fsp).
Fototeam: Beat Mathys, Leitung. Adrian Moser, Leitung.
Zürich Politik & Wirtschaft: Stefan Häne (sth, Leitung), Malte Aeberli (mae, stv. Leitung).
Aboservice: Für Fragen und Anliegen zu Ihrem Abo wenden Sie sich am besten über eines der Online-Formulare an uns: contact.zsz.ch.
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0848 805 521.
Abopreise: abo.zsz.ch. **Leitung Nutzermarkt:** Marc Isler. **Leitung Abo-Service:** Aranzazu Diaz.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG. **Auflage:** 15'427 Expl. Mo-Sa, (WEMF-beglaubigt 2024).
Inserate: Tamedia Advertising AG, Seestrasse 39, Küsnacht. Leitung: Philipp Mankowski.
Inserateaufgabe Print: 044 248 40 30.
E-Mail: inserate@zsz.ch.
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.
E-Mail: digitalnext@goldbach.com.
Werbemarkt: Adriano Valeri, Director Tamedia Sales, Jost Kessler, Sales Director Goldbach Regional.
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZZ Druckzentrum Zürich AG, LZ Linth Zeitung AG, Tamedia Abo Services AG, Tamedia Advertising AG, Zürcher Oberland Medien AG

Ein Angebot von Tamedia



Befreiungsschlag: FC Wädenswil gelingt Sieg über den FC Winterthur

Fussball Gegen Winterthur erkämpfen sich die Frauen einen 2:1-Sieg. In der Nachspielzeit muss eine Feldspielerin ins Tor des Heimteams.

Die Frauen des FC Wädenswil taten sich in der NLB als Aufsteigerinnen bisher schwer. Nach zehn Partien standen lediglich fünf Punkte zu Buche, während die Eulachstädterinnen bereits 22 Zähler gesammelt hatten und vom zweiten Tabellenplatz grüssten. Trotz der unterschiedlichen Ausgangslage präsentierte sich das Geschehen auf dem Platz jedoch ganz anders. Die Einheimischen zeigten sich von

Anfang an aggressiv und entschlossen. Die Gäste aus Winterthur, die von diesem Angriffspressing sichtlich überrascht waren, kamen nicht gut zurecht. In der achten Spielminute erkämpfte sich Wädenswil den Ball, und Mächler erzielte mit einem präzisen Schuss das frühe 1:0. Diese Führung währte jedoch nur acht Minuten, als Winterthur einen ersten Eckball erhielt und Van Niekerk, die liga-beste Tor-

schützlin, den Ausgleich zum 1:1 erzielte.

Mächler trifft erneut

Die unbequem spielenden Wädenswiler und der holprige Rasen lagen den Winterthurerinnen weiterhin nicht. In der 37. Minute hatten Mächler und Romy Geiger gleich zwei gute Torschüsse, doch Voigt konnte beide parieren. Der ständige Druck von Wädenswil trug jedoch kurz da-

rauf Früchte: Eine Minute später, erneut durch Mächler und Geiger in Aktion, führte eine unzureichende Klärung der Gäste dazu, dass Mächler ihren zweiten Treffer erzielte.

In der zweiten Halbzeit drängten die Winterthurerinnen Wädenswil häufig in deren eigene Spielfeldhälfte zurück. Die Einheimischen wehrten sich geschickt und liessen kaum nennenswerte Torchancen zu. Noch

in der Nachspielzeit verhinderte Winkler durch geschicktes Herauslaufen gegen Van Niekerk den Ausgleich, verletzte sich dabei jedoch und musste vom Platz. Da keine Wechselmöglichkeiten mehr bestanden, nahm Näslund die Rolle der Torhüterin ein und half, den Sieg über die Zeit zu bringen. Diesen Schwung gilt es nun mitzunehmen.

FC Wädenswil

So viele Kinder wie noch nie spielen Handball in Stäfa

Stäfa Mit 666 Primarschülern, 85 Teams und über 220 Spielen bricht das Schülerturnier in Stäfa alle Rekorde.

Das diesjährige Schülerturnier von Handball Stäfa verzeichnete mit 666 teilnehmenden Primarschülerinnen und Primarschülern eine Rekordbeteiligung. In insgesamt 85 Teams kämpften die Kinder in den Hallen im Obstgarten und auf dem Frohberg um den Turniersieg.

Bereits die jüngsten Teilnehmer lieferten sich spannende Wettkämpfe. Dank der Handball-macht-Schule-Lektionen im Sportunterricht waren sie optimal auf die angepassten Spielregeln vorbereitet. Mit dem Einsatz von Softhandbällen und dem Spiel auf Unihockey-Toren wurde der Nachwuchs spielerisch an die Sportart herangeführt. Um den Ansturm von 21 Teams aus den ersten und zweiten Klassen aus Stäfa und Umgebung zu bewältigen, wur-

den im Obstgarten vier Spielfelder eingerichtet.

Die Dritt- und Viertklässler zeigten sich am Turnier ebenfalls ehrgeizig und spielten «richtigen» Handball, wie sie selbst betonten. Um die Herausforderung zu erhöhen, waren die Tore etwas niedriger, was präzise Würfe erforderte, um Punkte zu erzielen.

Spieler aus der ersten Mannschaft

In die Organisation des Turniers waren auch Spieler der ersten Mannschaft von Handball Stäfa eingebunden. Diese übernahmen zunächst als Schiedsrichter wichtige Aufgaben, bevor sie nach der Rangverkündigung Autogramme auf die T-Shirts verteilten, die alle Teilnehmenden erhielten.



Bereits bei den Jüngsten ging es beim Handball-Schülerturnier in Stäfa rasant zur Sache. Foto: PD

Die Zuschauer in der Frohberg-Halle konnten Spiele auf teils sehr hohem Niveau beobachten, besonders bei den Fünft- und Sechstklässlern. Trotz der dynamischen Auseinandersetzungen war der gesamte Turniertag von Fairness geprägt. «In über 220 Spielen kam es zu keinen nennenswerten Zwischenfällen, sondern es waren zahlreiche glückliche Kindergesichter zu sehen», resümierte David Bruderer vom Organisationskomitee des Schülerturniers. Für die Durchführung des Grossanlasses mobilisierte der Seeclub über 80 Helferinnen und Helfer.

Handball Stäfa

Ranglisten unter:
www.handballstaefa.ch